

Seinem Weibe befohl der Wolf besonders: „Bei deinem Leben! siehe mir zu und hilf den Bösewicht halten! Kam' er los, wir würden es Alle gar schmähslich empfinden.“ Und zu Braunen sagt' er: „Gedenket, wie er euch höhnte; Alles könnt ihr ihm nun mit reichlichen Zinsen bezahlen.

Hinze klettert und soll uns den Strick da oben befesten; haltet ihn und stehet mir bei, ich rücke die Leiter; Wenig Minuten, so soll's um diesen Schelmen gethan sein!“ Braun versetzte: „Stellt nur die Leiter, ich will ihn schon halten.“

„Seht doch!“ sagte Keineke drauf, „wie seid ihr geschäftig, Euren Oheim zum Tode zu bringen! Ihr solltet ihn eher Schützen und schirmen, und wär' er in Noth, euch seiner erbarmen. Gerne hät' ich um Gnade; allein was könnt' es mir helfen?

Isgrim haßt mich zu sehr, ja seinem Weibe gebeut er, Mich zu halten und mir den Weg zur Flucht zu vertreten. Dächte sie voriger Zeiten; sie könnte mir wahrlich nicht schaden. Aber soll es nun über mich gehn, so wollt' ich, es wäre Bald gethan. So kam auch mein Vater in schreckliche Nöthen, Doch am Ende ging es geschwind. Es begleiteten freilich Nicht so Viele den sterbenden Mann. Doch wolltet ihr länger Mich verschonen, es müßt' euch gewiß zur Schande gereichen.“

„Hört ihr,“ sagte der Bär, „wie trotzig der Bösewicht redet? Immer, immer hinauf! Es ist sein Ende gekommen.“

Angstlich dachte Keineke nun: „O möcht' ich in diesen Großen Nöthen geschwind was glücklich Neues ersinnen, Daß der König mir gnädig das Leben schenkte und diese Grimmigen Feinde, die drei, in Schaden und Schande gerietßen! Laßt uns Alles bedenken, und helfe, was helfen kann! denn hier Gilt es den Hals, die Noth ist dringend; wie soll ich entkommen? Alles Uebel häuft sich auf mich. Es zürnet der König, Meine Freunde sind fort und meine Feinde gewaltig. Selten hab' ich was Gutes gethan, die Stärke des Königs, Seiner Rätße Verstand wahrhaftig wenig geachtet; Vieles hab' ich verschuldet und hoffte dennoch, mein Unglück Wieder zu wenden. Gelänge mir's nur zum Worte zu kommen, Wahrlich sie hingen mich nicht; ich lasse die Hoffnung nicht fahren.“

Und er wandte darauf sich von der Leiter zum Volke, Rief: „Ich sehe den Tod vor meinen Augen und werd' ihm Nicht entgehen. Nur bitt' ich euch Alle, so Viele mich hören, Um ein Weniges nur, bevor ich die Erde verlasse. Gerne möcht' ich vor euch in aller Wahrheit die Beichte Noch zum letztenmal öffentlich sprechen und redlich bekennen Alles Uebel, das ich gethan, damit nicht ein Andrez Etwa Dieses und Jenes, von mir im Stillen begangen, Unbekannten Verbrechens dereinst bezichtigt werde;